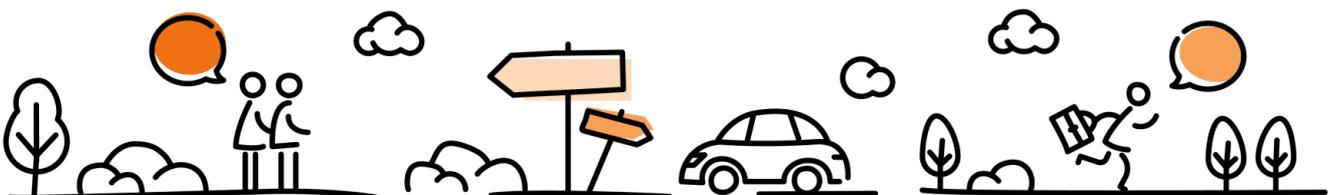


Stadt Tübingen Rahmenplan Altstadt Zukunft der Altstadt gestalten

29. Juni 2024, Aula Uhlandstraße

Ergebnisdokumentation



Ablauf des Workshops

Samstag, 29.06.2024

—

13.10 Uhr

Begrüßung und Einführung
Erster Bürgermeister Cord Soehlke



—

13.20 Uhr

Vorstellung des Moderationsteams
Dr. Christine Grüger, suedlicht

—

13.25 Uhr

Themenüberblick zum Altstadtrahmenplan
Gudrun Neubauer, Pesch und Partner
Daniel Hammer, Stadt Tübingen

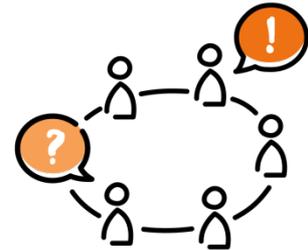


—

13.50 Uhr

Marktstände zu den Themen des Altstadtrahmenplans

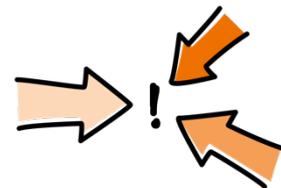
- Haagtor mit *Gudrun Neubauer (Pesch Partner), Franziska Parton (suedlicht)*
- Platz an der Jakobskirche mit *Charlotte Bernardini (Pesch Partner), Andreas Vögele (Stadt Tübingen)*
- Verkehr mit *Daniel Hammer (Stadt Tübingen), Mirco Sarcoli (Stadt Tübingen), Leonie Meder (suedlicht)*
- Erdgeschoss-Nutzungen mit *Mario Flammann (Pesch Partner), Barbara Neumann-Landwehr (Stadt Tübingen), Thorsten Flink (Stadt Tübingen)*



—

15.10 Uhr

Abschlussrunde
mit den Ansprechpersonen der Marktstände

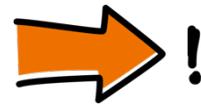


Anzahl der Teilnehmenden: 46 Personen
davon:

Bürger*innen	34 Personen
Verwaltung:	6 Personen
Moderationsteam:	3 Personen
Planungsteam:	3 Personen

Begrüßung und Einführung

—
Der Erste Bürgermeister Cord Soehlke begrüßt die Anwesenden herzlich zur Resonanzveranstaltung „Zukunft der Altstadt gestalten“ im Zusammenhang mit der Erstellung des Rahmenplans Altstadt. Er erläutert, dass dies das erste Mal ist, dass der Altstadtrahmenplan mit der breiten Öffentlichkeit näher betrachtet wird. In den letzten Monaten hat sich das Altstadtforum intensiv mit der Altstadt beschäftigt und über Themen wie Wohnen, Gastronomie, Verkehr und Nachtleben diskutiert.



Nun gibt es eine erste große Linie zur Gestaltung der Altstadt, die in der Öffentlichkeit diskutiert werden soll. Heute sollen dazu Resonanzen eingesammelt werden, insbesondere Rückmeldungen darüber, was in den Entwürfen und Konzepten nachvollziehbar ist und was nicht.

Der Erste Bürgermeister bedankt sich bei den Teilnehmenden, dass sie sich die Zeit nehmen, an dieser wichtigen Diskussion mitzuwirken.

Er erläutert die wesentlichen Eckpunkte des Altstadtrahmenplans: Das Grundthema und die Überzeugung einer sehr gemischten Altstadt – einer Altstadt, die durch viele verschiedene parallele Funktionen lebt. Dies soll auch zukünftig das Leitmotiv sein. Die zentrale Frage ist, wie es gelingen kann, dass die Altstadt die vielen verschiedenen Nutzungen vereint und lebendig und vielfältig bleibt.

—
Die Moderatorin Dr. Christine Grüger vom Büro suedlicht aus Freiburg begrüßt die Teilnehmenden. Sie fragt das Publikum zu dessen Zusammensetzung. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

- Etwa 20 Personen haben bereits am morgendlichen Stadtspaziergang teilgenommen.
- Etwa 15 Personen waren sogar bereits beim Altstadtspariergang im Oktober 2022 dabei.

Anschließend stellt Frau Dr. Grüger den Ablauf vor.

Themenüberblick zum Altstadtrahmenplan

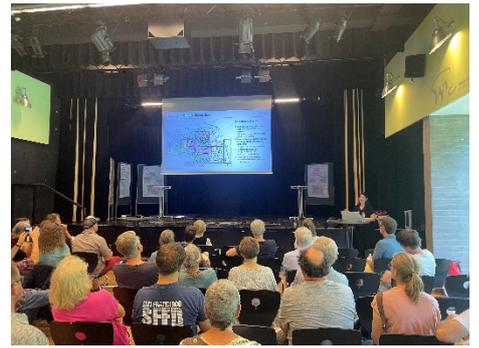
Gudrun Neubauer vom Planungsbüro Pesch Partner gibt den Teilnehmenden einen Überblick über die wesentlichen Themen, die für den Altstadtrahmenplan in den letzten Monaten erarbeitet wurden:

- Nutzung der Erdgeschosse
- Kultur und Soziales
- Öffentlicher Raum
- Wohnen

Daniel Hammer, Verkehrsplaner der Stadt Tübingen, ergänzt die Erarbeitungen zum Thema Verkehr.

Hinweis: Die Präsentationsfolien der Veranstaltung finden Sie unter diesem Link: [Rahmenplan](#) →.

Der Erste Bürgermeister Cord Soehlke erläutert, dass der Rahmenplan eine langfristige Richtung vorgeben und eine Vielzahl von kleinen wie großen Projekten umfassen wird. Durch die angespannte Haushaltslage der Stadt werden etliche Projekte in den kommenden Jahren nicht umgesetzt werden können. Dabei stellt sich die Frage, wo das Geld am besten angelegt ist und wie die Priorisierung und Dringlichkeit der Projekte bewertet werden. Dies wünscht er sich als ein Ergebnis des heutigen Tages.

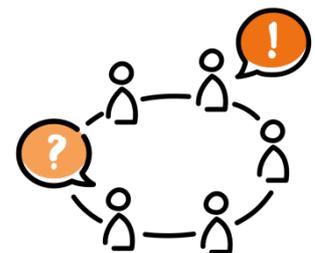


Marktstände zu den Themen des Altstadtrahmenplans

Frau Dr. Christine Grüger, Moderatorin von suedlicht, erläutert das weitere Vorgehen. Die Teilnehmenden werden eingeladen sich in der nächsten Stunde zu den Themen des Altstadtrahmenplans zu befassen und Feedback auf die Planungsentwürfe und erarbeiteten Inhalte zu geben.

Dazu diskutieren die Teilnehmenden an folgenden Marktständen:

- Haagtorplatz mit Gudrun Neubauer (Pesch Partner), Franziska Parton (suedlicht)
- Platz an der Jakobskirche mit Charlotte Bernardini (Pesch Partner), Andreas Vögele (Stadt Tübingen)
- Verkehr mit Daniel Hammer (Stadt Tübingen), Mirco Sarcoli (Stadt Tübingen), Leonie Meder (suedlicht)
- Erdgeschoss-Nutzungen mit Mario Flammann (Pesch Partner), Barbara Neumann-Landwehr (Stadt Tübingen), Thorsten Flink (WIT GmbH)



Folgende Ergebnisse wurden erarbeitet und auf Pinnwänden schriftlich festgehalten.

Allgemein

- Priorität 1 Haagtorplatz (Wasserzugang)
- Priorität 2 Jakobusplatz (Bäume, wassergebundener Belag)
- Priorität 3 Kelternplatz (Bäume, wassergebundener Belag)

Haagtorplatz

Gestaltung: Wie gefallen Ihnen die Sitzstufen am Ammerkanal sowie die aktiven Flächen? Haben Sie Ideen zum Ammerkanal, wie z.B. sitzen, bewegen?

- Thema Wasser stärker aufgreifen, z.B. Wasserspiele mit dem Thema Mühlen + Infotafeln und Thema kulturell aufbereiten
- Sehr positiv für Aufenthaltsqualität
- Oberflächen klimaangepasster wählen (wenig Stein, mehr Grün, mehr Wasser)

Außenflächen Gastronomie: Reichen die bestehenden Flächen aus?

- Die aktuell belegten Flächen für Außengastronomie reichen aus
- allgemeines Stimmungsbild mit größtenteils positiven, und keiner negativen Stimme

Platzeinteilung: Wie finden Sie die Vorschläge zur neuen Einteilung des Platzes?

- Braucht es die Straße überhaupt?
 - Ja, für die Marktbesucher + Feuerwehr
 - Ja, für die Anwohnenden (evtl. hier keine Dauerparkplätze)
- Platz mit Fahrgasse vorsehen
- So wenig Verkehr wie möglich auf dem Platz vorsehen
- Mehr Carsharing, mehr E-Ladestationen schaffen
- Möglichst parkplatzfrei und möglichst viele Aufenthaltsorte schaffen
- Mehr Grün auf dem Platz -> klimaangepasste Pflanzen einsetzen
- Ist es möglich, die befahrbare Fläche zu Gunsten von mehr Aufenthaltsqualität zu reduzieren?
- Immer noch zu viel versiegelte Fläche im neuen Plan (Hitze!)

- Hauptradwegachse aus dem Tunnel in Richtung Altstadt bisher nicht berücksichtigt -> als Achse herausstellen, um Verkehrskonflikte am Kreuzungspunkt zu vermeiden
- Markierung beispielsweise für Fahrräder vom Tunnel zur Seelhausgasse anbringen
- Kurve aus dem Tunnel auf den Platz markieren, Vorsicht: Drehung im Tunnel Fußverkehr und Fahrrad

Weiteres: Welche sonstigen Ideen und Anregungen haben Sie?

- Stärkere Entsiegelung der Platzfläche
- Gestaltung nicht zu symmetrisch, nicht zu einheitlich gestalten
- Zugang zum Spielplatz öffnen -> positiv
- Überdachte Sitzflächen schaffen
- Möglichst viel Begrünung und evtl. Wasserdüsen oder Wasserspiele vorsehen
- Plätze ohne Konsumzwang anlegen
- Kurzfristige Verbesserung vornehmen, beispielsweise die Kurve vom Parkplatz auf dem Haagtorplatz entschärfen
- Kiosk in Gebäuden oder auf dem Platz gewünscht
- Bürger*innen informieren, wenn die Gestaltung des Platzes konkret wird
- Entwicklung Haagtorspace positiv bewertet
- Haagtor/Parkplatz Gerstenmühlenstraße -> alter Parkplatz -> bisher nicht schön. Potential zur Aufwertung

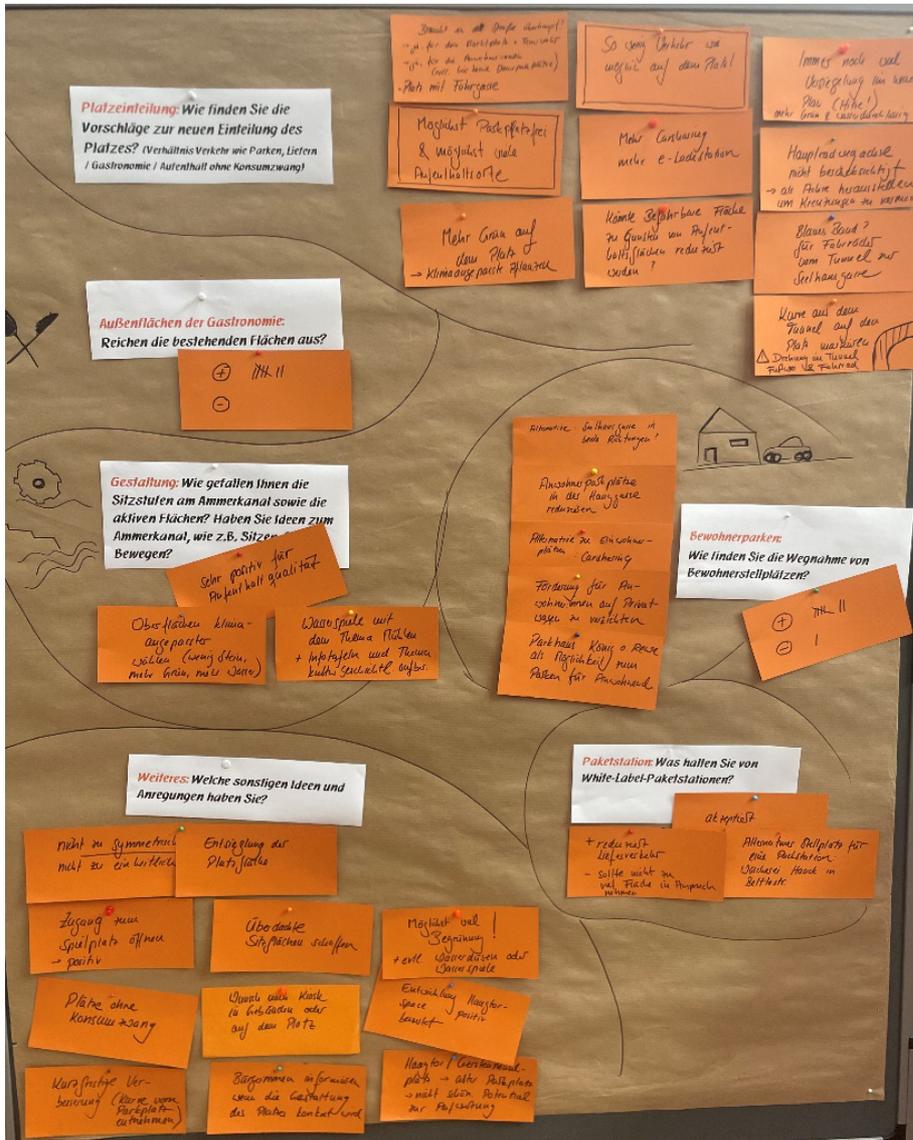
Paketstation: Was halten Sie von White-Label-Paketstationen?

- akzeptiert
- Positiv: reduziert Lieferverkehr
- Negativ: sollte nicht zu viel Fläche in Anspruch nehmen
- Alternativer Standort für eine Packstation: ehemalige Wäscherei Haug in Belthlestraße
- nicht diskutiert wurden die möglichen Wirkungen auf den stationären Handel.

Bewohnerparken: Wie finden Sie die Wegnahme von Bewohnerstellplätzen?

- Es wird befürwortet, dass der Platz möglichst frei von Stellplätzen sein soll, allgemeines Stimmungsbild mit größtenteils positiven Meinungen und einer negativ meinung
- Allerdings können die Parkplätze nicht ersatzlos weggenommen werden, es sind alternative Standorte zu prüfen, z.B. Parkhaus König oder Rewe als Möglichkeit zum Parken für Anwohnende

- Alternative zur Erreichbarkeit der Haaggasse bei vollständiger Herausnahme der Fahrgasse über den Haagtortplatz: Prüfung der Befahrbarkeit der Seelhausgasse in beide Richtungen?
- Anwohnerparkplätze in der Haaggasse reduzieren
- Alternative für Anwohnende durch Bezuschussung von Carsharingmodellen, für alle Anwohnenden, die auf ihren Privatwagen verzichten



Platz an der Jakobuskirche

Öffnung des Platzes: Wie finden Sie die Öffnung des Platzes mit der Sitztreppe Madergasse?

- Öffnung gut, andere Gestaltung als an der Stiftskirche (gegenüber)
- Öffnung für gut befunden
- Gestaltung der Treppe wichtig -> weniger einladend zum Sitzen
- Sitzstufen neuer Lärm?
 - -> Richtung des Schalls
 - -> Stich zur Kita als Schallbrücke?

Platzgestaltung: Wie finden Sie die Vorschläge für eine neue Gestaltung des Platzes? (wasserdurchlässiger Bodenbelag, Treppenaufgang, Spielfläche wie bspw. Boulefeld, Interimssandkasten)

- Nachbarschaftsplatz ist gut und soll als solcher erhalten werden
- Hohe Aufenthaltsqualität ohne aktive Bespielung
- Parksuchverkehr müsste verringert werden, um weiterhin sicheres Spielen zu ermöglichen (An- und Abfahren Kita und Bürgeramt)
- Mittagspause und Kaffeetrinken als positiv empfunden
- Brunnen: Laufbrunnen mit Trinkwasser
- Tagesbespielung durch Aufenthalt, Sitzen und Mittagspause erhalten
- Weniger Möblierung und freie Nutzungen ermöglichen (Wikinger Schach...)
- Gerne mehr Fläche wasserdurchlässig gestalten
- Mehr Sitzgelegenheiten
 - Konflikt nachts?
 - Evtl. temporäres Mobiliar aufstellen

Ausstattung: Welche zusätzliche Ausstattung braucht der Platz? (Sitzmöglichkeiten, Bäume, Spielen...)

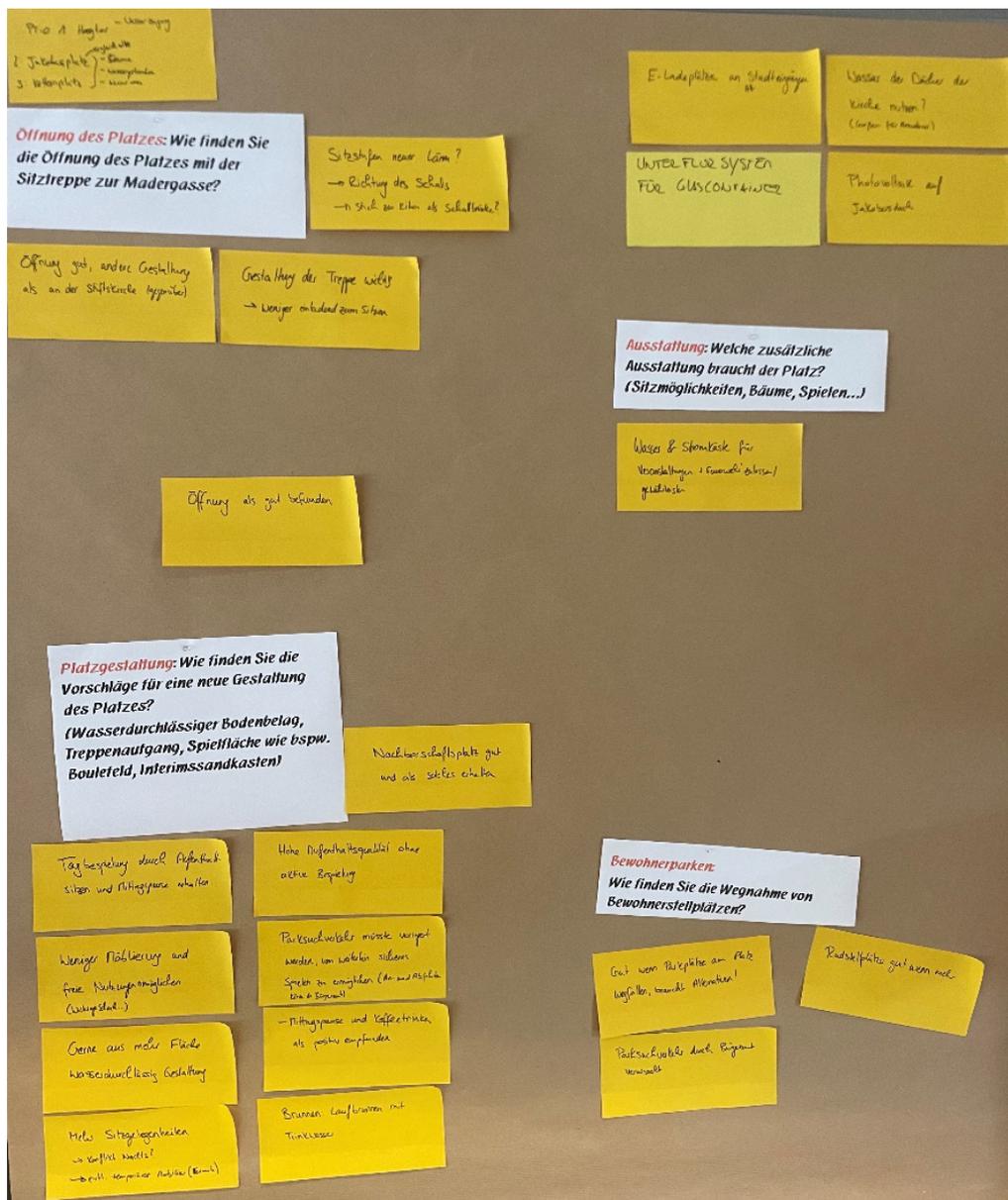
- Wasser und Stromanschlüsse für Veranstaltungen
- Zufahrten für Feuerwehr zulassen / gewährleisten

Bewohnerparken: Wie finden Sie die Wegnahme von Bewohnerstellplätzen?

- Radstellplätze gut, wenn möglich mehr
- Gut, wenn Parkplätze am Platz wegfallen, braucht Alternativen!
- Parksuchverkehr durch Bürgeramt verursacht

Zusätzliche Hinweise

- E-Ladeplätze an Stadteingängen schaffen
- Unterflursystem für Glascontainer vorsehen
- Wasser der Kirchendächer nutzen? (zum Gießen für Anwohnende)
- Photovoltaik auf Jakobusdach installieren



Erdgeschoss-Nutzungen

Schmiedtorstraße

- Mehr Nahversorgungsangebote werden sehr positiv gesehen, Profilierung ist nachvollziehbar
- Grundversorgung ermöglichen
- Löwenladen wird sehr geschätzt, ist aber eher hochpreisig
- Der Asia-Laden gegenüber dem Bürgeramt wird sehr geschätzt, die Außenwirkung ist eher schlecht
- Chance für die Nahversorgung: das ehemalige „Amasia“ nutzen, jetzt Leerstand, WIT wird Kontakt aufnehmen
- Straße grundhaft sanieren und KFZ-Verkehr ab Bachgasse rausnehmen
- Förderprogramme für Umbau nutzen
- Schmiedtorstraße und Kelternplatz gemeinsam denken

Dritte Orte

- Potential Bürgerstüble aktivieren, Eingang sichtbarer und einladender gestalten
- Stadteiltreff für alle Altersgruppen wie „Blaues Haus“ in der Weststadt gewünscht
- Foyer Rathaus wirkt zu offiziell – bietet Potential bei Umgestaltungsmaßnahmen
- Weiterer Bedarf an Dritten Orten ist unklar,
- Bedarf an Aufenthaltsorten für Jugendliche (~16-28 Jahre) erkennbar
- Fokus Attraktivität Dritter Orte fördern
- Barrierefreiheit immer mitdenken

Fußgängerzone: Wie könnte eine Fußgängerzone im südlichen Abschnitt der Schmiedtorstraße die dortigen Nutzungen stärken? Was braucht es dazu?

- Attraktivität und Erreichbarkeit (z.B. Shuttle Option) wenn Bus wegfällt
- EG und Mobilität klären (Erreichbarkeit für Anrainer und Gewerbetreibende sichern)!
- Vorhandene Parkierungspotentiale am Rand der Altstadt nutzen (u.a. Parkhaus Brunnenstraße)

Angebote: Welche Angebote sollen gemacht werden? (Aufenthalt, Begegnung, Spielen)

- Neben Einzelhandel auch andere Motive zum Besuch der Altstadt schaffen.

Verkehr

Ausweitung Fußgängerzone: Wo soll die Fußgängerzone ausgeweitet werden?

- Handwerker/Notfälle müssen jederzeit reinfahren können
- Bekannter machen, welche Regelungen (*zum Befahren mit PKW*) es bereits gibt
- Erreichbarkeit der Arztpraxen gewährleisten -> Angebot notwendig
- Keine Ausweitung der Fußgängerzone in der Haaggasse (funktioniert so wie es heute ist)
- Süßes Löchle / Judengasse: Es ist unterstützenswert, dass dort eine Fußgängerzone entsteht.
- Ausweitung im Inneren (Collegiumsgasse, Hirschgasse...) sinnvoll
- Haagtor und Burgsteige als Fußgängerzone -> Parken wegnehmen -> Ersatz für Parken schaffen
- Gestaltung Schmiedtorstraße ändern (ähnlich wie bei Lustnauer Tor), um Verkehr zu beruhigen

Radverkehr: Wie soll damit in einer durchgängigen Fußgängerzone umgegangen werden?

- Bereich nördlich von Kornhausstraße: Bedarf für Fahrradparken -> viele wild Parken -> Froschgasse: Autoparkplatz umwidmen
- Räumliche Trennung von Fuß- und Radverkehr in der Altstadt -> Fußgängerzone tabu für Radverkehr
- Tendenziell keine generelle Freigabe der Fußgängerzone für Radverkehr -> auch was jetzt frei ist ggf. zurücknehmen
- Radverkehr muss weiterhin durch die Altstadt fahren können, die Erreichbarkeit mit dem Fahrrad gesichert sein
- Zeitliche Regelung für Radverkehr in der Fußgängerzone einführen
- Ost-Westachse für den Radverkehr (soll wie heute befahrbar sein)
- Ammergasse: schwierig für Anwohnende, wenn Fußgängerzone und kein Radverkehr erlaubt ist

Radroute: Wo können diese entlanglaufen?

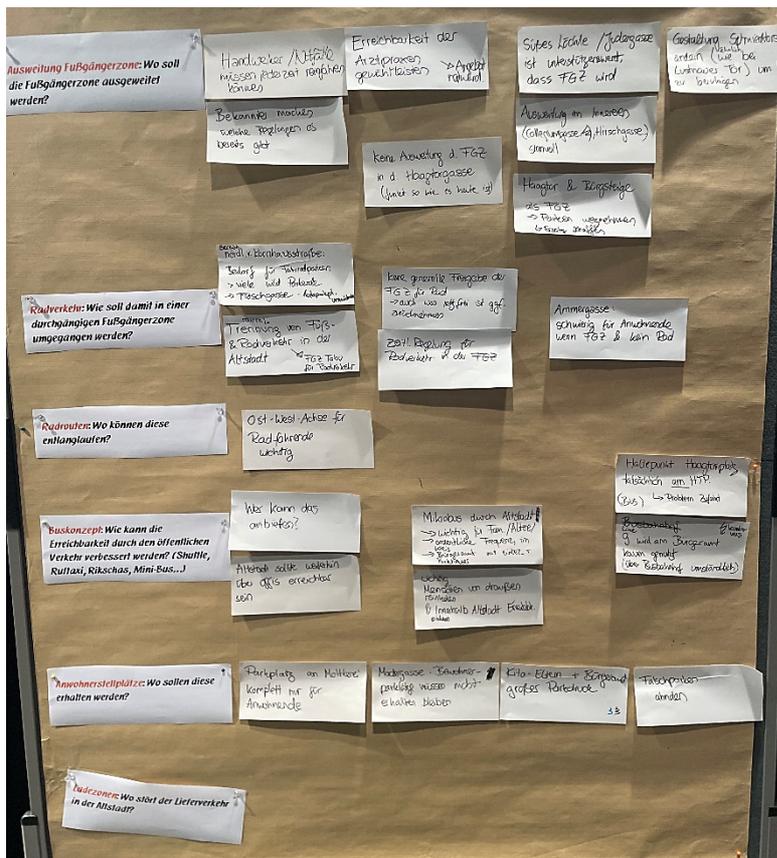
- Ost-West-Achse für Radfahrende wichtig

Buskonzept: Wie kann die Erreichbarkeit durch den öffentlichen Verkehr verbessert werden? (Shuttle, Ruftaxi, Rikschas, Mini-Bus...)

- Wer kann das anbieten?
- Altstadt sollte weiterhin über ÖV erreichbar sein
- Mikrobuser durch Altstadt führen
 - Wichtig für Familien und Ältere
 - Ordentliche Frequenz, im Kreis
 - Bürgeramt mit einbeziehen und Parkhäuser
- Wichtig: Menschen von draußen in die Altstadt reinholen und innerhalb der Altstadt Erreichbarkeit sichern
- Haltepunkt (Bus) Haagtorplatz tatsächlich am Haagtorplatz einrichten -> Aber: Problem Zufahrt
- Linie 9 wird am Bürgeramt kaum genutzt (über Busbahnhof umständlich) <-> *kontrovers diskutiert*

Anwohnerstellplätze: Wo sollen diese erhalten werden?

- Parkplatz an Molkerei komplett nur für Anwohnende
- Madergasse: Bewohnerparkplätze müssen nicht erhalten bleiben
- Kita-Eltern und Bürgeramt: großer Parkdruck
- Falschparken ahnden



Abschlussrunde

Haagtorplatz

Frau Neubauer berichtet von zwei sehr intensiven Runden zur Platzaufteilung, die von allen bestätigt wurde: möglichst wenig Parkplätze, dafür mehr Aufenthaltsmöglichkeiten, Begrünung, Wasserdüsen und Bäume, sowie weniger versiegelte Oberflächen. Durch die aktuelle Platzgestaltung ist es dort im Sommer zu heiß. Aus dem Tunnel herauskommend gibt es viel Radverkehr, der in der Gestaltung berücksichtigt werden muss. Die Teilnehmenden begrüßen den Wegfall von Parkplätzen, es sind jedoch Alternativen wie Carsharing und Stellplätze im Parkhaus König oder Rewe-Parkplatz zu prüfen. Es gibt Zuspruch dafür, den Durchgangsverkehr herauszunehmen. Der Erhalt der Gastro-Angebote und Standorte für neue Packstationen stoßen ebenfalls auf Zuspruch.

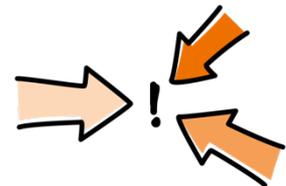


Platz an der Jakobuskirche

Frau Bernardini berichtet von einem sehr positiven Stimmungsbild der Teilnehmenden zur Öffnung des Platzes an der Jakobuskirche. Es gibt jedoch Bedenken hinsichtlich nächtlicher Lärmbelästigung und der Nutzung der Sitzstufen. Es wird gewünscht, den Platz mit wasserdurchlässigen Belägen zu bestücken und den Brunnen zu reaktivieren, um klimatische Anpassungen vorzunehmen. Der Platz funktioniert gut in den bestehenden flexiblen Nutzungen und sollte nicht durch zusätzliche Spielfelder oder Geräte eingeschränkt werden. Es wird als positiv empfunden, dass Parkplätze wegfallen mit dem Hinweis, dass Alternativen gefunden werden sollen.

Verkehr

Herr Hammer fasst zusammen, dass insgesamt eine gute Diskussion zu Verkehrsszenarien stattfand, wobei Szenario 2 die meisten Übereinstimmungen mit den Ansichten der Teilnehmenden hatte und weiterverfolgt werden soll. Eine Erkenntnis aus der Diskussion ist, dass die Umgestaltung der Eingänge, besonders des Lustnauer Tors bereits viel bewirkt. Auch die Schmiedtorstraße würde von einer Umgestaltung profitieren, so die Teilnehmenden. Es wurde der dringende Wunsch geäußert, dass der Radverkehr in Form einer Achse durch die Fußgängerzone geführt wird. Gleichzeitig soll der Radverkehr nicht überall in der Fußgängerzone freigegeben werden. Der Busverkehr benötigt eine Lösung, um Ziele in der Altstadt zu erreichen und sowohl Besucher von außerhalb der Altstadt in die Altstadt zu bringen, als auch die Menschen innerhalb der Altstadt von A nach B zu bringen. Der Wegfall von Parkplätzen erfährt grundsätzlich Zuspruch, aber mit dem Hinweis, dass Alternativen wie Bus, Rad und Carsharing ausgebaut werden müssen.



Erdgeschoss-Nutzungen

Herr Flammann hebt hervor, wie wichtig gute Erreichbarkeit und zumutbare Wegstrecken sind, ebenso wie die Bedürfnisse der Bewohner. Die Schmiedtorstraße sollte umfassend betrachtet werden, und die Teilnehmenden sind sich einig, den öffentlichen Nahverkehr auszubauen. Wichtige Versorgungspunkte in der Altstadt sind der Asialaden und der Löwen-Laden.

Die Attraktivität einzelner Gebäude sollte behutsam gesteigert werden und diese nicht übermäßig aufzuwerten. Es wird betont, dass es Räume für Kommunikation und Transparenz geben muss. Gewünscht wird, dass Jugendangebote erweitert werden. Der Bereich Hintere Grabenstraße soll für kreative und handwerkliche Betriebe belebt werden.

Es besteht ein Bedarf an mehr Transparenz bei den Mietpreisen. Auch der Markt am Nonnenmarkt sollte besser aktiviert werden. Ein gewerblicher Mietspiegel wird benötigt, um die großen Unterschiede bei den Mietpreisen zu erfassen.

Weiteres Vorgehen

Der Erste Bürgermeister Cord Soehlke bedankt sich bei den mitwirkenden für die Vorbereitung und erklärt, dass man sich auf die Zielgerade begibt. Das Ziel ist, die Impulse in den Rahmenplan einzuarbeiten und Prioritäten zu setzen. Dies wird bis in den Herbst hinein dauern, um Ende des Jahres einen Beschluss zu fassen. Es wird eine weitere öffentliche Veranstaltung geben, möglicherweise in Kombination mit einer Gremiensitzung. Die wesentlichen Themen sind inhaltlich klar und die grobe Zielrichtung hat sich geschärft.

Barbara Landwehr, Leiterin des Fachbereichs Planen, Entwickeln und Liegenschaften, ergänzt, dass es für die nächsten vier Wochen eine Online-Beteiligung geben wird, um weitere Rückmeldungen zu sammeln. Die Online-Beteiligung ist unter folgendem Link zugänglich: [Klartext](#) →. Zudem wird eine Jugendbeteiligung stattfinden, da diese Gruppe bisher unterrepräsentiert war.